

OSZE

www.osce.org

1. Ziele der Organisation

Die Ziele der OSZE sind die Sicherung des Friedens und der Wiederaufbau nach Konflikten. Die OSZE steht für nachhaltige Sicherung von Stabilität, Wohlstand und Demokratie in 56 Staaten, durch politischen Dialog über gemeinsame Werte sowie deren praktische Anwendung. Als regionale Abmachung nach Kapitel VIII der Charta der Vereinten Nationen soll die OSZE nach dem Subsidiaritätsprinzip als erster internationaler Ansprechpartner bei Konflikten innerhalb ihres Wirkungsbereiches dienen. Sie wird als System kollektiver Sicherheit. Nach dem Prinzip "OSZE zuerst" arbeitet sie auch mit Internationalen Organisationen zusammen.

2. Arbeitsbereiche und Akteure

Die OSZE setzt sich auf verschiedenste Weise mit der Sicherheit und Konfliktverhütung auseinander. Wichtig sind ein offener Dialog, kombiniert mit einem Netz von Feldeinsätzen und verschiedensten Institutionen, die sich mit alten und neuen Sicherheitsbedrohungen auseinandersetzen.

Die OSZE versteht Sicherheit im weitesten Sinn. So hilft sie Staaten bei der Entmilitarisierung, bekämpft Bodenerosion, geht gegen organisierte Kriminalität vor und unterstützt Heime für Frauen, welche Opfer von Menschenhandel geworden sind. Alle diese Ziele sollen in Zusammenarbeit mit Regierungen sowie mit Gemeinden und Einzelpersonen vor Ort erreicht werden. Die Arbeit vor Ort ist das Kernstück der OSZE, die die Verbesserung der politisch-militärischen Sicherheit, die Förderung der Menschenrechte und ein stabiles wirtschaftliches und ökologisches Umfeld anstrebt.

3. Gouvernanz in der Arbeit und Ausrichtung der OSZE

Die Bemühungen um die Förderung von Frieden müssen Hand in Hand mit der uneingeschränkten Achtung der Menschenrechte, den Grundfreiheiten und der Sorge um Rechtsstaatlichkeit gehen.

Die OSZE bemüht sich um die Festigung der demokratischen Institutionen der Teilnehmerstaaten, um Regierungen effektiver zu machen und die Rechtsstaatlichkeit fester zu verankern, insbesondere durch Unterstützung der Parlamente, Justizsysteme und staatlichen Menschenrechtsinstitutionen. Sie unterstützt weiters die Zivilgesellschaft durch diverse Projekte zum Aufbau fachlicher Kompetenzen. Gesunde Gesellschaften und Staaten werden als Grundvoraussetzung für umfassende internationale Stabilität angesehen.

4. Arbeitsweise und Projekte (Auswahl)

Die OSZE ist in fast 20 Ländern durch Missionen präsent. Sie beobachtet regelmässig Wahlen, hält Kurse und Schulungen an weiteren Orten ab. Feldaktivitäten schliessen Grenzsicherung, die Einführung von Prinzipien für bürgernahe Polizeiarbeit, die Bekämpfung von Menschenhandel und Terrorismus sowie die Förderung von Toleranz und nachhaltiger Entwicklung ein. Die OSZE bemüht sich sowohl vor Ort als auch in den Korridoren der Macht, Streitigkeiten zu lösen und Konflikte abzuwenden.

2001 hat sie in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien wesentlich zur Vermeidung weiterer Konflikte beigetragen. Mit bestimmten OSZE-Gremien verfügt die OSZE über ein Frühwarnsystem im Fall von Unruhen in Minderheitengebieten, bei Verstössen gegen die Medienfreiheit und bei Menschenrechtsverletzungen, die jeweils grössere Konflikte auslösen könnten. Wo Konflikte nicht vermieden werden konnten, hilft die OSZE mit, Gesellschaften

wieder zu einen, indem sie den Dialog zwischen allen Akteuren zur nachhaltigen Friedenssicherung fördert.

5. Finanzierung und Geldgeber

Entsprechend einem vereinbarten Beitragsschlüssel bezahlen die OSZE-Teilnehmerstaaten ihren Anteil am genehmigten Budget. 2006 betrug der Haushalt rund 163 Millionen Euro, von denen nahezu 72 Prozent Aktivitäten vor Ort gewidmet waren. Für andere Aktivitäten werden dazu ausserbudgetäre Beiträge auf freiwilliger Basis geleistet. Diese betragen 2006 rund 25 Millionen Euro.